



Janke und Janke oHG

Petra & Wolfgang Janke

Immenweg 10 · 68219 Mannheim

Tel.: +49 /0/ 621 · 39 18 68 55 / Fax: 39 18 36 89

Amtsgericht Mannheim HRA 701608

UstIdNr: DE 258 376 723

Tosca@TerraMare.eu · www.TerraMare.eu

1. Einsteigerinformationen

Dieses Handbuch ist in erster Linie für all jene, die erstmals bei einem Segeltörn mitmachen und sich schon im Trockenen auf Manöver und Bordleben vorbereiten wollen. Zweck dieser Broschüre ist es, wichtige Informationen zu geben. Unter anderem beinhaltet dieses Dokument Informationen zu:

- ✓ Allgemeine Informationen zu Segelyachten und deren Konstruktion
- ✓ Ausrüstung von Segelyachten und deren Sicherheitseinrichtungen
- ✓ Risiken und Gefahren
- ✓ Individuelle Sicherheitsausrüstung an Bord
- ✓ Persönliche Ausrüstung/Kleidung (Nicht an Bord vorhanden.)
- ✓ Sicherheitseinweisung
- ✓ Leben an Bord
- ✓ Medikamente/Krankheiten
- ✓ Sonneneinstrahlung auf dem Meer
- ✓ Eigenverantwortung und Versicherungen

2. Segelyachten / Konstruktion

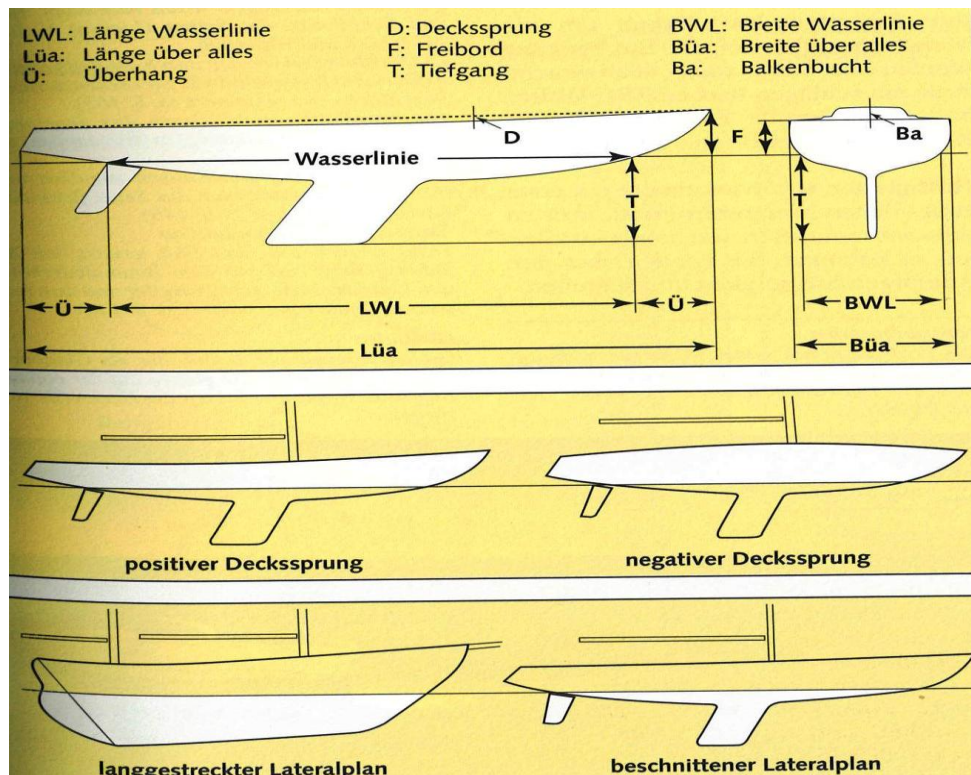
Bei den Bauarten von Segelyachten unterscheiden Seeleute die Boote an den Kielformen. Das sind einerseits Boote mit langem oder kurzem Kiel. Zu den klassischen Yachten zählen die Boote mit langem Kiel, die mit dem kurzen Kiel hingegen zu den modernen Yachten. An letzteren hängen meist noch Gewichte (Kielbomben), um zusätzlich die Stabilität des Schiffes auf dem Wasser zu halten. Die Kiele der Boote sind sowohl Gewichts- als auch formstabil gebaut, der Ballastanteil am Gesamtgewicht einer modernen Fahrtenyacht liegt bei ungefähr 40%.

Diese Stabilität ist bei der Konstruktion der Schiffe nicht zufällig gewählt. Sie wurden speziell so gebaut, dass ihr Gewichtsschwerpunkt sehr tief liegt. Nur so kann das Stehaufmännchen-Prinzip gewährleistet werden. Nach diesem Phänomen richtet sich das Schiff wie ein Stehaufmännchen immer wieder auf, wenn es einmal zur Seite gedrückt wurde.

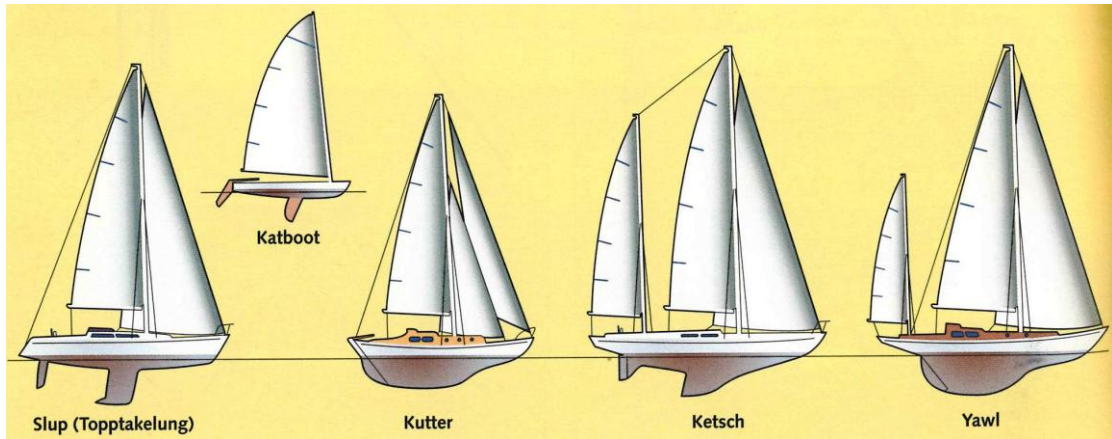
Somit ist die Segelyacht eine der sichersten Wasserfahrzeuge und kann nur sehr schwer kentern. Die gebräuchlichste unter ihnen ist die so genannte Slup. Sie besitzt zwei Hauptsegel, das Großsegel und die Genua/Fock.

2

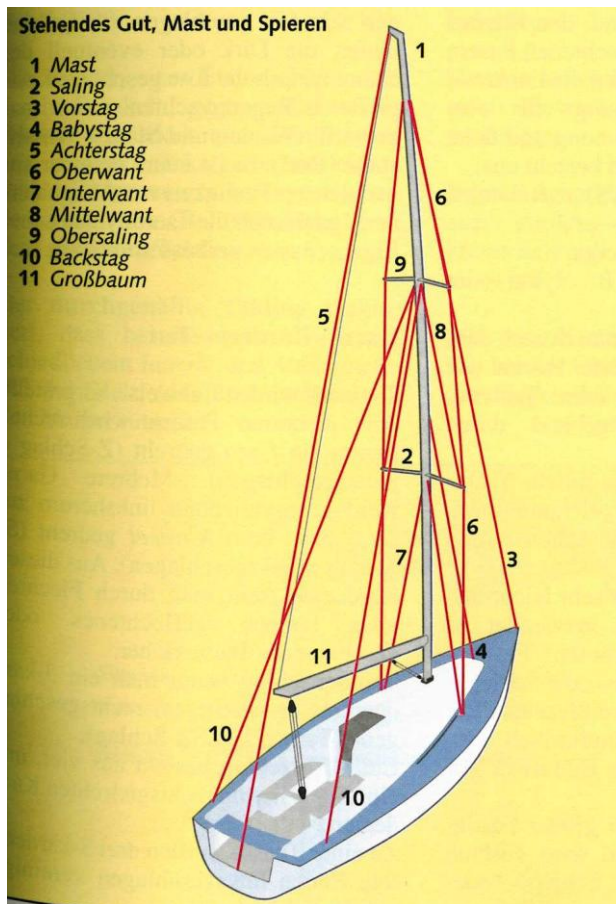
Unterwasserschiff/Lateralplan



Segelyachttypen

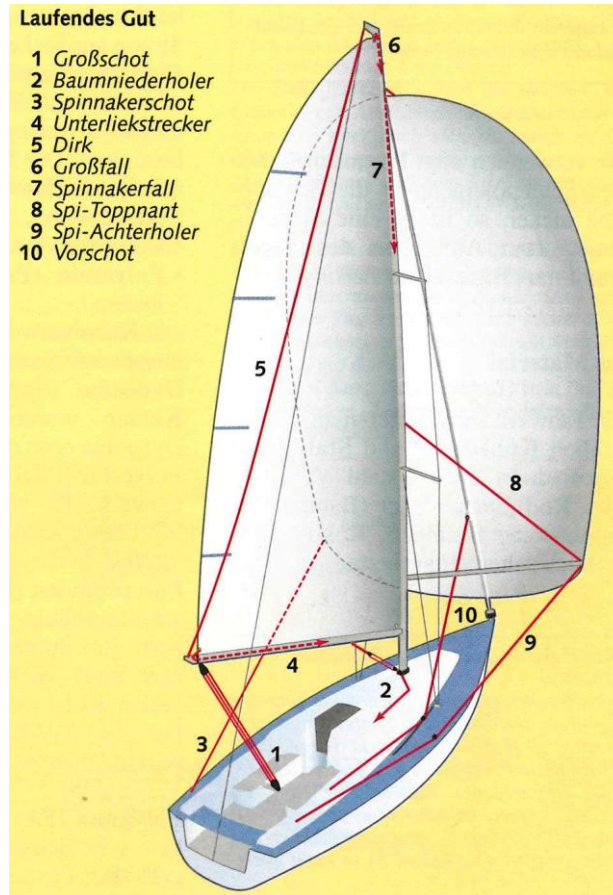


Segelyacht - Mast und Rigg / Stehendes Gut



Laufendes Gut

- 1 Großschot
- 2 Baumniederholer
- 3 Spinnakerschot
- 4 Unterliekstrecker
- 5 Dirk
- 6 Großfall
- 7 Spinnakerfall
- 8 Spi-Toppnant
- 9 Spi-Achterholer
- 10 Vorschot





Janke und Janke oHG

Petra & Wolfgang Janke

Immenweg 10 · 68219 Mannheim

Tel.: +49 /0/ 621 · 39 18 68 55 / Fax: 39 18 36 89

Amtsgericht Mannheim HRA 701608

UstIdNr: DE 258 376 723

Tosca@TerraMare.eu · www.TerraMare.eu

3. Sicherheitseinrichtungen - Tosca

Folgende Sicherheitseinrichtungen sind auf der Tosca installiert, bzw. vorhanden:

- ✓ Navigation mit GPS-Kartenplotter und integriertes Yachtradar
- ✓ ICOM - MC423 VHF-Funkgerät mit DSC-Kanälen und Distressfunktion
- ✓ Elektronischer Echolot mit Wassertiefenanzeige am Steuerstand
- ✓ Zodiac - Cadet 285 Schlauchboot mit Suzuki 2,5 PS Aussenborder
- ✓ Eurovinil Rettungsinsel zugelassen für 8pax
- ✓ Elektrische Bilgepumpe
- ✓ Manuelle fest installierte zusätzliche Bilgepumpe
- ✓ Mobile Wasserpumpe
- ✓ Signalkaketenset entsprechend den gesetzlichen Vorschriften
- ✓ Feuerlöscher in jeder Kabine
- ✓ Extra-Feuerlöscher(2x) für Salon und Feuerlöscher(2x) im Cockpit gestaut.
- ✓ Feuerlöschdecke

5

4. Gefahren und Risiken

Segeln gehört zu den Risikosportarten, das ist sicher. Wie bei jedem Risikosport reduzieren Gefahrenbewusstsein und entsprechende Vorsorge die Risiken ganz erheblich. Ein gewisses Restrisiko kann nicht ausgeschlossen werden.

5. Sicherheitseinweisung

Die Tosca ist mit der nötigen Anzahl an Rettungswesten und Lifebelts (Sicherheitsgurte u. -leinen), und auch mit einer Rettungsinsel für 8 Personen ausgestattet. Die Rettungsinsel und speziell ihre Gaskartusche werden periodisch von einem professionellen Fachbetrieb gewartet und überprüft, dies ist Vorschrift. **Vor dem ersten Auslaufen** findet im Rahmen der Sicherheitseinweisung eine praktische Erklärung der Rettungswesten und der Lifebelts statt. **Jeder hat danach für die gesamte Reise seine eigene auf seinen Körper angepasste Rettungsweste, bzw. Lifebelt. Diese**

persönlichen Rettungsmittel sind griffbereit zu verstauen.

Spätestens auf Anweisung des Skippers sind Rettungswesten und Sicherheitsleinen anzulegen. Selbstständiges Anlegen von Rettungswesten ist, wie die Nutzung von Sicherheitsleinen, selbstverständlich erlaubt und zeugt von verantwortungsvollem Mitdenken.

6. Individuelle Ausrüstung an Bord

Am Anfang jeder Segelreise wird vom Skipper/Schiffsführer eine umfassende Einweisung in alle Einrichtungen an Bord, sowohl sicherheitsrelevante, wie auch alle Anderen, durchgeführt. Dazu gehört, dass jeder Mitsegler eine eigene Rettungsweste und einen eigenen Sicherheitsgurt mit Sicherheitsleine erhält, welche auf die individuellen Körpermaße angepasst werden und für die gesamte Reise beim Mitsegler verbleiben. Diese Ausrüstungsgegenstände werden während der Reise von jedem Mitsegler griffbereit gestaut.

6

7. Persönl. Ausrüstung/Kleidung

An Bord können keine normalen Strassenschuhe getragen werden, denn diese hinterlassen - bedingt durch die Sohle - Spuren oder Kratzer auf dem Schiffsdeck.

Deshalb sind gute Bordschuhe (Docksiders), bequem und rutschfest, nicht nur elegant, sondern auch ein guter Schutz vor Fußverletzungen. Alle Befestigungen an Deck sind aus solidem Edelstahl und auf jeden Fall härter als unsere Zehen. Eine Messerschnittsohle bietet guten halt auf dem Deck, und die Sohle ist normalerweise weiß, auf jeden Fall darf die Sohle keine Streifen auf dem weißen Deck hinterlassen. Diese Bordschuhe werden nur an Bord getragen, nicht an Land. Landschuhe müssen vor dem Betreten des Schiffes ausgezogen werden.





Janke und Janke oHG

Petra & Wolfgang Janke

Immenweg 10 · 68219 Mannheim

Tel.: +49 /0/ 621 · 39 18 68 55 / Fax: 39 18 36 89

Amtsgericht Mannheim HRA 701608

UstIdNr: DE 258 376 723

Tosca@TerraMare.eu · www.TerraMare.eu

Obwohl wir uns natürlich im Urlaub im Süden befinden, ist es notwendig auch wärmere Kleidung und auch wetter- und regenfeste Kleidung mitzunehmen. Denn bei Regen ist man an Bord einer Yacht relativ ungeschützt, und auf dem Meer ist es auf jeden Fall immer etwas kühler als am windgeschützten Land.

8. Leben an Bord

Das Leben an Bord kann man sich wie beim Camping vorstellen, im Prinzip ist so eine Segelyacht ein grosses Wohnmobil mit den gleichen Einrichtungen, wie Schlafkojen, sanitäre Anlagen in Nasszellen mit Waschbecken, Dusche und Toilette, Küche mit Kühlschrank, Gasherd, Gas-Backofen, Geschirrspülbecken, etc. Ausserdem gibt es auf der Tosca noch eine Außendusche am Heck um sich das Salzwasser nach dem Bad abspülen zu können. Wenn das Schiff nicht im geschützten Hafen festgemacht ist gilt an Bord Aufgrund der Schiffsbewegungen im Meer immer der Grundsatz:

Eine Hand für das Schiff - eine Hand für den Mensch:

Das heißt im Klartext, **an Deck halten wir uns stets fest!** Daraus resultiert, dass vieles mit einer Hand bewerkstelligt werden muss, den die andere Hand ist zum Festhalten. Benötigen wir beide Hände zum Arbeiten, verwenden wir Sicherheitsleinen. Natürlich ist „MOB - Mensch über Bord“ auch eine Gefahr. Im höchsten Maße medienwirksam, doch zum Glück sehr selten.

9. Medikamente und Krankheiten

Wer regelmäßig **Medikamente** braucht, beispielsweise Diabetiker, informiert den Skipper darüber. Ebenso, wo diese Medikamente eventuell zu finden sind. Persönliche Informationen werden prinzipiell vertraulich behandelt.



Janke und Janke oHG

Petra & Wolfgang Janke

Immenweg 10 · 68219 Mannheim

Tel.: +49 /0/ 621 · 39 18 68 55 / Fax: 39 18 36 89

Amtsgericht Mannheim HRA 701608

UstIdNr: DE 258 376 723

Tosca@TerraMare.eu · www.TerraMare.eu

10. Sonneneinstrahlung:

Unterschätzt wird auch gerne die **Kraft der Sonne**, vor allem bei kühlenden Winden. Deshalb sind folgende Utensilien unumgänglich:

- ✓ Sonnencreme (kein Öl) mit hohem LSF (mind. 30, besser ist 50 oder 50+)
- ✓ Sonnenbrille mit UV absorbierenden Gläsern
- ✓ Schildkappe, bzw. Kopfbedeckung
- ✓ Langärmeliges dünnes Gewand
- ✓ Sonnenschutz für die Lippen(z.B. Stick), bzw. die Hautpartie unter dem Kinn, da die Sonnenstrahlen von der Wasseroberfläche extrem reflektiert werden.

8

11. Eigenverantwortung und Versicherungen

Eigenverantwortung geht in unserer Gesellschaft immer mehr verloren. Risikosportarten vertragen sich nicht mit der „Vollkasko-Mentalität“ einer „Event-Gesellschaft“. Das Schiff ist Vollkasko versichert mit SB € 2000,00. Ausgeschlossen sind Ansprüche an Crewmitglieder (sowohl von anderen Crewmitgliedern als auch von dritten), sofern es sich nicht um vorsätzlich herbeigeführte Schäden handelt. Nicht versichert ist persönliches Eigentum! Mobiltelefone, Videokamera, Kreditkarten, etc. sind nicht versichert. Sollte jemand auf See überraschend ärztliche Hilfe benötigen, kümmert sich der Skipper um das rasche Anlaufen des nächsten geeigneten Hafens, gegebenenfalls auch um das Herbeiholen notwendiger Hilfe. Der Skipper kümmert sich aber nicht mehr um Belange der Sozialversicherung, also um die Bezahlung notwendiger Behandlungen. **Eine Freizeitunfall- oder Rückholversicherung (z.B. ADAC) liegt in der Eigenverantwortung jedes einzelnen.**